

GRÜNE MITTEILUNGEN

MZ-BEILAGE ZU DEN GEMEINDEWAHLN 2016



Grün, frei, lebendig!



Der Herbst zieht dieses Jahr mit einigen spannenden und wichtigen Anlässen im Gepäck in Zollikofen ein. Während im September das Dorffest und die

Gewerbeausstellung GAZ den unbestrittenen gesellschaftlichen Höhepunkt des Dorflebens darstellen, werden im November die Weichen der Gemeindepolitik für die nächsten vier Jahre gestellt. Grund genug für uns, Ihnen die GFL Zollikofen – die ebenso grüne wie freie Liste – wiederum etwas näher bekannt zu machen.

Gemeinsam geht's besser

Was ist eigentlich «grüne» Politik? Und was, bitte, soll «freie» Politik sein? Unsere Wurzeln liegen in der Umweltschutzbewegung der 1970er Jahre. Diese wollen wir auch heute nicht verleugnen. So liegt uns ökologisches Handeln in allen Lebensbereichen sehr am Herzen – es ist sozusagen unser Ur-Anliegen. Wir allein können die Welt nicht «retten», aber wir alle können dazu beitragen, dass unsere Gemeinde, unsere Dörfer, Städte und Länder lebenswert bleiben, gerade auch für die kommenden Generationen. Ange-

sichts der Knappheit sehr vieler Ressourcen, gerade der fossil entstandenen, ist das eigentlich ein Gebot der Vernunft. Aber wir alle kennen uns leider nur zu gut: Zwar wissen wir es haargenau, doch es fällt uns unendlich schwer, uns entsprechend zu verhalten. Deshalb kommt den Gemeinwesen eine wichtige Rolle zu: es ist einfacher, sich gemeinsam für sinnvolles, nachhaltiges Handeln zu entscheiden als im Alleingang. Dafür steht unsere Politik, dafür setzen wir uns immer wieder neu ein.

Besuchen Sie uns an der GAZ!

Grün und frei schauen wir aber auch über den ökologischen Tellerrand hinaus auf unser Zusammenleben. Alle sollen die Chancen nutzen können, die ihnen das Leben bietet. Niemand soll diskriminiert werden; jede und jeder soll sich als Individuum von der Gesellschaft getragen und nützlich fühlen. Sehr idealistisch sei das, finden Sie? Das mag wohl sein, aber wo wären wir ohne Idealismus, ohne Utopien, Wünsche und Ziele? Sie treiben uns im Innersten an. Ihnen wollen wir Raum geben in unserer Politik, in unserem Alltag, in unserem Leben. Machen Sie mit?

Besuchen Sie uns an unserem Stand an der GAZ und lernen Sie einige unserer Anliegen ganz konkret kennen. Lassen Sie sich überraschen!

Samuel Scherrer,

*Co-Präsident Grüne Freie Liste
GFL Zollikofen*

Geleitwort

Respektvolle Politik



Es war ein gutes Omen: Sechs Tage, bevor ich 2015 in den Nationalrat nachrücken durfte, war ich bei der GFL in Zollikofen eingeladen. Witzig befragt von ihrem

Gemeinderat Edi Westphale, konnte ich darlegen, was mir als Grüne wichtig ist: eine Politik, die das Gegenüber und die Sache ernst nimmt, Zusammenarbeit pflegt, Lösungen sucht, Verantwortung trägt. Eine Politik, die sich an Werten orientiert, Klarheit schafft und Klartext spricht - mit Respekt.

Bei meinem Besuch in Zollikofen hat sich mein Eindruck bestätigt, den ich schon vom Hören, Sagen und Lesen her von der GFL Zollikofen hatte: dass auch sie überzeugt und überzeugend eine solche respektvolle Politik betreibt: zu Gunsten von Mensch und Natur, solidarisch mit den Schwächeren, offen für Neues und Fremde(s), ökologisch konsequent für Lebensqualität und Umweltschutz, erfolgreich auch für gute Schulen, erneuerbare Energie und Kulturland-Schutz.

Es gefällt mir besonders an der GFL Zollikofen, dass sie als Ortspartei der Grünen sehr aktiv ist und zugleich mitgetragen wird vom starken Engagement von Frauen und Männern, die formell parteilos bleiben wollen. Partei-, aber nicht profillos!

Wer in Zollikofen die GFL unterstützt, kann sicher sein, dass er bzw. sie eine gute Wahl getroffen hat. Auf jeden Fall kann ich die Grünen Freien Leute für die Gemeindewahlen vom 27. November nur bestens empfehlen.

Christine Häslar

Nationalrätin, Burglauenen



Bereit für die Gemeindewahlen: Kandidierende der Grünen Freien Liste GFL

Impressum:

Herausgeber: Grüne Freie Liste GFL Zollikofen
Redaktion: Marceline Stettler, Co-Präsidentin;
Bruno Vanoni, Vorstandsmitglied
Kontakt: 031 911 01 29 / info@gfl-zollikofen.ch
Weitere Informationen: www.gfl-zollikofen.ch
www.facebook.com/GFLZollikofen

GRÜNE MITTEILUNGEN

MZ-Beilage / 2



Happy End in Sicht



Grosse und kleine motivierte Freiwillige, ausgerüstet mit Stirnlampe und Leuchtweste, treffen sich abends beim Parkplatz des EHB, des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung in Zollikofen. Gegenüber liegt der Buchswald, das Winterquartier vieler Frösche, Molche und Kröten, die es ab März zum Laichen ins Biotop aufs Gelände des EHB zieht. Dazwischen die viel befahrene Kirchlindachstrasse, die droht, für die geschützten Amphibien zur Todesfalle zu werden. Bei jedem Wetter suchen die Helfenden den Strassenrand ab, heben Tiere auf und tragen sie über die Fahrbahn, in diesem Frühjahr rund 1000 an der Zahl.

GFL-Vorstoss mit Nachwirkung

Bereits im Frühling 2011 fragte ein GFL-Vorstoss im Grossen Gemeinderat nach Möglichkeiten, die Situation zu verbessern. In der Folge gelangte die GFL an die Karch, die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz, mit der Bitte um



Warnschild an der Kirchlindachstrasse: Der von der GFL angeregte Weiher im Buchswald könnte den Amphibien die Strassenüberquerung künftig ersparen.

Prüfung der Idee, im Buchswald einen Ersatz-Weiher anzulegen. Damit hoffen wir mittel- bis langfristig auf ein Ende der gefährlichen Wanderung über die Strasse.

2014 hat sich die Bauabteilung der Gemeinde Zollikofen bereit erklärt, mit der Nachbargemeinde und weiteren Fachleuten die Planung an die Hand zu nehmen. Mit einer Umsetzung darf Ende 2016 gerechnet werden.

Wille, Einsatz – und Geduld

Mit diesem „kleinen“ Beispiel will ich zeigen, wie vielseitig und spannend Politik sein kann. Mit Wille und Einsatz lässt meist etwas bewegen, auch wenn ab und zu nur „nid lugg lah“ zum Ziel führt. Ich bin gespannt und freue mich auf weitere Taten.

Marceline Stettler, Mitglied des Grossen Gemeinderats und der Finanzkommission, Co-Präsidentin GFL

Junge in die graue Politik!



Wie soll die Politik die Zukunft der Kantone und Gemeinden positiv beeinflussen, wenn die verschiedenen Behörden immer mehr ergrauen? Oft werden nur die älteren und erfahrenen Bürgerinnen und Bürger in die Gemeinderäte und Gemeindeparlamente gewählt, obwohl immer mehr junge Bürger und Bürgerinnen für solche Ämter kandidieren.

Die heutige Politik sollte durch junge Meinungen unterstützt werden. Viele Bürger und Bürgerinnen wissen nicht, was die Jugend von heute überhaupt will. Es dreht sich dabei nicht nur um Freizeit und Vergnügen, sondern auch um Sicherheit und Fortschritt. Ich will diese Stimme der Jugendlichen im Grossen Gemeinderat von Zollikofen vertreten.

Alain Jenni, einer der jungen Kandidierenden auf der GFL-Liste für den Grossen Gemeinderat

Kritisch hinterfragen hilft sparen



Die Bürgerinnen und Bürger sind die oberste Instanz der Gemeinde. Als gewählter Parlamentarier ist es meine Pflicht, den Auftrag, den ich vom Volk erteilt erhalten habe, nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen. Ökologie und Nachhaltigkeit sind mir ein wichtiges Anliegen. Darum sehe ich es als meine Pflicht an, Vorlagen kritisch zu beurteilen.

Genau hinschauen, gezielt lenken

Mit offenen Augen und Ohren durch die Gemeinde gehen, ist dafür ein wichtiger Ausgangspunkt. Darum wage ich immer wieder, Anträge und Abrechnungen zu hinterfragen. Teilweise habe ich dadurch schon mitgeholfen, unnötige Ausgaben zu vermeiden. Als Beispiel will ich den Kauf eines Fahrzeuges für den Winterdienst anführen. Antrag des Gemeinderats war, dafür 250'000 Franken einzusetzen. Nachdem ich im Gemeindeparlament das Geschäft hinterfragte, wurde es zurückgezogen. Der neue Antrag war besser und mit 160'000 Franken viel günstiger. So konnte ich mithelfen, viel Geld zu sparen - und trotzdem kann der Werkhof künftig mit einem sehr guten Fahrzeug den Winterdienst besorgen.

Ich bin gegen pauschale Kürzungen, aber für ein genaues, oft mit viel Aufwand verbundenes Hinschauen, kritisches Hinterfragen und für das anschliessende politische Lenken. Mit dem notwendigen Geld das maximale Resultat erreichen: das ist mein Ziel; so verstehe ich meine Aufgabe. Die Verwaltung hat ein internes Kontrollsystem aufzubauen, um zu gewährleisten, dass Vorlagen die nötige Qualität aufweisen. Ich will eine klare und transparente Politik vertreten, frei von persönlichen Interessen, im Dienst der Bevölkerung von Zollikofen.

Jürg Jenni, Mitglied des Grossen Gemeinderats und der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

GRÜNE MITTEILUNGEN

MZ-Beilage / 3



I believe I can fly



Ja, ich kann fliegen. Nicht immer und nicht bei jeder Gelegenheit. Doch ab und zu gelingt es mir. Zum Beispiel beim Laufen. Hier kommt es öfters vor, dass ich scheinbar schwerelos durch die Trails in den Bergen laufe. Aber dieses Gefühl des Fliegens muss ich mir erarbeiten. Mit Lauftrainings. Immer wieder hinausgehen. Egal, ob die Sonne scheint, ob es regnet oder schneit.

Immer wieder im Training

Ja, sogar wenn ich spät am Abend nach einer Gemeinderatsitzung nach Hause komme, schlüpfte ich in meine Laufschuhe und laufe meine Runde. Dabei kann ich meine Gedanken neu ordnen, das Besprochene analysieren und mögliche neue Handlungsfelder definieren.

Denn wie beim Lauftraining bin ich auch bei meiner Tätigkeit im Gemeinderat und im Departement Sicherheit und Integration im Training. Auch hier muss ich mich immer wieder

einbringen und das, was aus grüner Sicht notwendig ist, erneut vortragen. Manchmal mit Erfolg, ab und zu ist es auch vergebens.

Aber wie beim Laufen heisst es auch in der Politik: auf ein Neues! Aufgeben ist keine Option. Ich wünsche mir, dass sich auch beim Politisieren das Gefühl des Fliegens einstellt. Dafür stelle ich mich im November als Gemeinderat zur Wiederwahl und bitte um Ihre Stimme.

*Edi Westphale,
Gemeinderat, Departement
Sicherheit und Integration*



Ökostrom statt Atomstrom



"Ökostrom statt Atomstrom: Zollikofen geht mit gutem Beispiel voran": Unter diesem Titel hat die GFL im April 2011 im Grossen Gemeinderat (GGR) eine Motion eingereicht.

Darin hat sie gefordert, dass die Gemeinde ihren Strombedarf (insbesondere für die gemeindeeigenen Gebäude, die Schulen und die Strassenbeleuchtung) möglichst rasch vollumfänglich mit Ökostrom (aus Wasser-, Wind- und/oder Sonnenenergie)

decke. Die Motion wurde im September 2011 erheblich erklärt und in der Folge umgesetzt.

Im Jahresbericht 2015 hat die Gemeinde mitgeteilt, dass sie jetzt ihren Strombedarf mit dem Produkt "BKW Energy Blue - naturemade basic!" deckt. Dies entspricht 100% erneuerbare Energie, vorwiegend aus Schweizer Wasserkraft. Die Motion ist somit erfüllt; sie konnte in der GGR-Sitzung vom 25. Mai 2016 als erledigt abgeschlossen werden.

Peter Kofel, Mitglied des Grossen Gemeinderats (GGR)

Schon jetzt
vormerken:
am 27.11.16:
JA zum
Atom-
Ausstieg!

ja. zum geordneten
Ausstieg aus
der Atomenergie
geordnet-atomausstieg.ja.ch

Guter Rahmen für Bildung



In den letzten Jahren wurden verschiedene Angebote in der Gemeinde eingeführt, die beitragen, den Familien einen guten Bildungsrahmen zu geben. Nach der Schul-

bibliothek wurde eine Tagesschule geschaffen (bevor dies obligatorisch wurde). Die alte Kindertagesstätte wurde durch eine grössere, moderne Kita ersetzt, und spezifisch für fremdsprachige Kinder wurde ein Konzept für die sprachliche Frühförderung umgesetzt. Zwei Schulsozialarbeitende sorgen seit ein paar Jahren für das Wohl der Kinder, Lehrpersonen und Eltern.

Für den Sport sind Projekte wie ein Skatepark und eine Beachvolleyballanlage umgesetzt worden. Seit kurzem wird nun eine Ferienbetreuung angeboten. Nicht zu vergessen ist, dass Lehrpersonen in lokalen Projekten (z. B. Jugendprojekt LIFT, cours de conversation) und regional verbreiteten Projekten (Chili) mitarbeiten und somit helfen, den guten Level der Bildung in Zollikofen beizubehalten. Dieses besondere Engagement wird auch ausserhalb Zollikofens wahrgenommen und gewürdigt: z.B. am kantonalen „Tag der Schule“ durch unseren grünen Erziehungsdirektor Bernhard Pulver! Ferner hat die Bildungskommission mit den Schulleitungen eine Bildungsstrategie erarbeitet (für die Jahre 2015-2019). So viele umgesetzte Vorhaben, die die GFL initiiert und/oder unterstützt hat, zeigen die Offenheit und die Dynamik unseres Schulsystems. Um solche Angebote beizubehalten, wenn angesagt zu verbessern und allenfalls weitere neue einzuführen, engagiere ich mich für die GFL in der Bildungskommission.

*Anne-Lise Greber-Borel,
Mitglied der Bildungskommission und
Vorstandsmitglied GFL Zollikofen*

Am 27. November: Edi Westphale wieder in den Gemeinderat - und wieder eine starke GFL-Vertretung in den Grossen Gemeinderat!

Umwelt schonen, Menschen stärken



„Gang doch e chli dr Aare naa...“, singt der Stille Has, „dr schöne grüne Aare naa!“ Wer seinem musikalischen Aufruf folgt und die wunderbare Aare-Landschaft bei Zollikofen geniessen

darf, kann und will nicht anders als:

- Sorge tragen zur Natur,
- die Umwelt schonen und schützen,
- etwas tun wollen gegen die Schäden, die ihr und uns Menschen drohen: hier, lokal, aber auch global.

Deshalb setzt sich die GFL dafür ein, dass auch wir in Zollikofen mehr Sorge tragen zu unserer Umwelt. Dass auch wir unseren gewiss kleinen, aber gleichwohl wichtigen Beitrag leisten zur Bewältigung der Probleme über die Gemeindegrenzen hinaus.

Deshalb hat die GFL z.B. im GGR die Forderung ein- und durchgebracht: „Natur und Landschaft aufwerten – nicht nur ‚dr schöne grüne Aare naa!‘“ Deshalb setzt sich die GFL ein für den Umstieg auf erneuerbare Energien, für den Klima- und Kulturlandschutz. Dazu braucht es aktuell ein JA zur Volksinitiative für eine grüne Wirtschaft. Jedoch: Grüne Politik will nicht allein die Umwelt schützen, sondern

Interessante Tage – auch für Sie!

- 9. – 11. September: **GFL-Stand** an der Gewerbeausstellung GAZ
- 25. September: Eidg. Volksabstimmung u.a. über die Volksinitiative „Grüne Wirtschaft“



- 15. Oktober: **GFL-Herbstaktion** im Ziegeleimärit (vor dem Coop): Süssmost frisch ab Presse
- 21. Oktober: **GFL-Filmabend** im früheren Dorfkino Marabu

Weitere Infos: www.gfl-zollikofen.ch

auch den Menschen dienen. Deshalb setzen wir uns in der GFL besonders für die Schwächeren ein: Kinder, Velofahrende und Zu-Fuss-Gehende brauchen mehr Sicherheit im Verkehr. Frühere Verding- und Heimkinder verdienen Mitgefühl und Hilfe. Flüchtlinge suchen Sicherheit und Mitmenschlichkeit. Um Menschen zu stärken, setzen wir von der GFL vor allem bei der Jugend an: Gute Schulen, Schulsozialarbeit und offene Jugendarbeit bleiben auch nach den Wahlen grüne Herzensanliegen.

*Bruno Vanoni,
GGR-Mitglied und Grossrat,
GFL-Vorstandsmitglied*

Integration: Dazu braucht's alle!



Integration ist ein Prozess, der sehr lange andauert und sich nicht nur in eine Richtung bewegt. Am Ende einer erfolgreichen Integration steht nicht nur eine Person, sondern das

ganze Beziehungsgeflecht, mit dem die integrierte Person ihre Umgebung gestaltet. Sich in die Gesellschaft zu integrieren, ohne andere Menschen als Gegenüber zu haben, ist unmöglich.

Aufeinander zu gehen

So waren es nicht nur viele Deutschkurse oder einige Weiterbildungen, die mir geholfen haben, mich zu integrieren. Meine erfolgreiche Integration verdanke ich lieben Nachbarn, die sich auf die Herausforderung einer „ausländischen Familie“ in der Nähe eingelassen haben. Eine genauso wichtige Rolle haben die schweizerischen Eltern von Freunden meiner Söhne gespielt: Sie haben an Elternabenden in der Schule auch mit uns Kontakt gesucht und uns in ihre Gespräche einbezogen.

Kindergeburtstage und verschiedene „Kaffeekränzli“ im Quartier vermittelten viel mehr von der „Schweizer Kultur“ als jeder Integrations- oder Deutschkurs. Offene Gespräche am Rande des Fussballplatzes, während wir auf die Kinder warten, Feste im Dorf oder Anlässe in der Schule: dies und vieles mehr gaben uns Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen.

Für eine aktive Förderung der Integration braucht es uns alle! Es ist an uns allen, sich zu bemühen, eine respektvolle Integration zu ermöglichen und zu gestalten. Ich bediene mich abschliessend an Worten des grossen Dalai Lama: „Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist.“

*Dubravka Lastric, Mitglied
des Grossen Gemeinderats (GGR)
und des „Runden Tisches Integration“*



Eine grüne Idee schlägt Wurzeln und gedeiht: Nachdem Gemeinderat und GGR-Mehrheit nichts wissen wollten von der GFL-Idee einer „Allee am Weg zum Hirzi“, wurden im Frühling 2013 gleichwohl 38 Nussbäume verschiedenster, auch seltener Sorten gepflanzt – im Beisein der damaligen Nationalratspräsidentin Maya Graf als „höchster Schweizerin“. Ein naturverbundener Landwirt, viele Baumpatenschaften von Privatpersonen, ein Beitrag des Fonds Landschaft Schweiz FLS und die Grüne Freie Liste GFL Zollikofen machten's möglich!